Österr. Bibliothekswerk

Vázquez, Ángel:

Das Hundeleben der Juanita Narboni / Ángel Vázquez. Mit einem Vorw. von Juan Goytisolo.

– Graz : Droschl, 2005. – 374 S.

Aus dem Span. von Gundi Feyrer

ISBN 3-85420-690-9 fest geb. : ca. € 25,00

Obsessiver Monolog einer Zukurzgekommenen.
(DR)

1976 ist der vorliegende Roman in Spanien erschienen, der Autor war Mitte der 1960er Jahre aus seiner Heimatstadt Tanger nach Madrid ausgewandert, wo er 1980 starb. In diesem großen Monolog der Juanita Narboni spielt Tanger die Hauptrolle, ist diese Stadt ständiger Bezugspunkt. Ein schier endloser Monolog läuft ab, voll von Banalitäten, Tratsch, Gehässigkeiten, aber auch historischen Bezügen der kosmopolitischen Stadt, die zum Flucht- und Hoffnungsort für Künstler und politisch Verfolgte wurde. All dies fließt ein in den Gedankenstrom der Sprecherin, aber auch ihre Auseinandersetzung mit der vorerst noch lebenden und dann toten Mutter, ihre Verachtung für den trinkenden Vater und die leichtlebige, erfolgreichere Schwester. Manisch kreisen ihre Gedanken um Lebende und Verstorbene, mischen sich mit realen Erlebnissen, Szenen aus Kinofilmen und Zwangsvorstellungen. Permanent das Gefühl der Zurückgesetztheit, des Unverstandenseins, aber auch die Behauptung der eigenen Unzlänglichkeit – sympathisch ist die Figur nicht wirklich.

Dem Roman hätten Schnitte und Raffungen gut getan, vieles wiederholt sich doch sehr. Auch die fehlende Chronologie macht Schwierigkeiten. Sehr informativ und auch notwendig: das Vorwort von Juan Goytisolo. Ebenso nützlich die zahlreichen Anmerkungen. Bewundernswert die Sprachkraft der Übersetzerin Gundi Feyrer. – Für Bibliotheken mit literarisch interessiertem Publikum.

Fritz Popp